Massauer Anzeiger

Begugepreis: 1,20 Mt, pro Quartal ohne Bringerlohn. Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Aurlifte von Bab Raffan.

Amtliches Organ für Naffan und Bergnaffan-Schenern. Publitationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Bfg. Die doppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhütte und Somberg.

Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechfelnb "Unfer hausfreund" und "Ratgeber für Felb und haus".

Fernsprecheranschluß Rr 24.

Mr. 81.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Lahn). Samstag, 11. Juli 1914.

Berantmortung: Artlur Miller, Raffau (Labn), 37. Jahrg.

Ein Bild aus dem Leben.

(Rach einer mahren Begebenheit ergahlt von S.) Einmal arbeitest Du wie toll barauf los, bann stehst Du müßig da, guckst in ein Loch und machst ein Gesicht, daß man im Zweisel ist, fängst du nun an zu lachen, oder weinst du uns eins vor.* Der so Angeredete war der Mourer Wilhelm B. aus — roth, welcher mit mehreren Kollegen au tinem Neuten der Mourer Bilhelm B. aus — roth, welcher mit mehreren Kollegen an einem Neubau des Maurermeisters L. in D. beschäftigt war. Wilhelm B. gab seinem Freunde August auf dessen etwas derbe Anrede keine Antwort, sondern machte ein noch trübschigeres Gesicht, daß dieser in ihn drang, ihm sein Herz auszuschütten. Das half. Willem gab sich einen Auck und sagte: "August, Du weißt wie lange ich und meine Kathrin auf ein Kind gehosst haben". "Nun ja," unterbrach ihn August, was ist dabei, ich denke es ist jest so weit." "Das ist vor Angst um die Kathrin, denn sie ist doch nicht mehr danz jung. Und daß Du's nur weißt, heute morgen ehe Bang jung. Und daß Du's nur weißt, heute morgen ebe Janz jung. Und daß Du's nur weißt, heute morgen ehe ich von zu Hause fortging, hatte ich schon in R. die alte Lisbeth geholt. Gern wäre ich zu Hause geblieben, aber diese und meine Schwiegermutter sagten, mach', daß Du auf der krbeit kommst, Du bist uns hier nur im Wege. So mußte ich denn wohl oder übel gehen." "Nun Willem", meinte August, "ich verstehe deine Unruhe. Es wäre wohl am besten, wenn Du heute nach Hause gingest, für die Arbeit taugs Du kleiner Stammhalter. "Einen willkommeneren Nat hätte niemand dem Willem geben können. Kaum konnte er die mand dem Willem geben können. Kaum konnte er die Mittagspause abwarten, um vom Meister L. den Urlaub erbitten zu können. Dieser hatte, als er über die Sachlage iteilmeise. steilweise auch von August) ausgeklärt worden war, ein Einsehen, und mit einem gut gemeinten Scherzwort entließ er Willem. Die drei Stunden Weges nach seinem Heimatsdorf iegte er in kaum zwei zurück, so sehr tried es ihn nach Hause, Als er das Dorf erreichte und seines kleinen sauberen Däuschens ansichtte wurde Aberkam ihn wieder die alte Zag-His er das Dorf erreichte und seines kienen ganden.
His er das Dorf erreichte und seines kienen ganden.
haftigkeit, aber da stand ja seine Schwiegermutter in freudig erregtem Gespräch mit einer Nachbarsfrau. Das kann nur Butes bedeuten; "laufend legte er den Rest des Weges zurück.
Langian. Langsam, langsam Willem" rief ihm die Borgenannte zu, dangsam, langsam Willem" rief ihm die Borgenannte zu, damit du die Kathrin und deinen Bub nicht aufweckst. "Dabei strahlte ihr Gesicht wie eitel Sonnenschein. Bald saß Willem am Bett seiner Kathrin; beide im größten Glück über das langersehnte Kind. Und schon Zukunstspläne schmiedeten sie in ihrem Glück. "Kathrin, Maurer wird der nicht, der maß Maler werden." Die junge Mutter lächelte, die Schwiegermutter aber melde eben eingetreten war und die letzten getmutter aber, welche eben eingetreten war und die letzten Borte vernommen hatte, sagte ernst: "Willem, nicht zu hoch hinaus, dankt Gott, daß er euch das Kind geschenkt hat wisch es zu einem tlichtigen Menschen. Das Weitere wird sich sinden." "Ja Mutter, du hast recht, das wollen wir sich finden." "Ja Mutter, du hast recht, das wollen wir sich sind gest Kathrin", versetzte Willem.

klingen könnten. Einmal ertönen sie freudig, jubelnd, das andermal seierlich, traurig. Besonders heute. So sinnierte dem Auurer August, der inmitten der Dorsbewohner hinter bem Satze seines Traupdes Millem dem unden Friedhof aust. ichtit. Bang plöglich war es gekommen. Eine ftarke Lungen-

entzündung hatte ben kräftigen Mann hinweggerafft. Unwillkürlich richtete August ben Blick nach vorn, wo hinter bem Sarge Die Rathrin und fein Batenkind, ber jegt 17jährige Wilhelm B., ben treuen Gatten und Bater jur legten Rubeftätte begleiteten. Ein Seufzer entquoll der Brust des ein-sachen Mannes. Ja, die Kathrin war tüchtig, und Schulden hatte der Willem nicht hinterlassen, aber der Junge, der Wilhelm! Wilhelm war nach des Baters Wunsch Maler ge-worden. Unverdrossen hatte er gearbeitet und gespart, um für feinen Gohn bas teuere Lehrgeld, bas Malermeifter R. in ber Großstadt R. verlangte, zu eischwingen. Und wenn seine Rollegen ihm gutmütig vorhielten, "siehe, unsere Jungen verdienen schon, du mußt aber noch immer für den deinen zahlen und dich abrackern", antwortete er in stillvergnügter Weise: "Laßt nur, er verdient später voppelt und leichter". Wilhelm machte gute Fortichritte in ber Lehre, fein Meifter mar recht gufrieben mit ihm. "Aus ihm wird einmal etwas Tüchtiges" lobte er den Sohn bei dem Bater. Aber bald ichon siel in den Baterstolz ein bitterer Wermuthstropsen, denn die schädigenden und zersehenden Einstüsse der Großstadt gingen an Wilhelm nicht vorüber. Auf den entlegenen siillen Dörfern wußte man bamale noch nichts von ber "beglückenben" Sozialbemokratie und von "Genossen", in der Größstadt & aber bereits desto mehr. Wilhelm zeigte sich bei seinem Hang zu allem Neuen empfänglich sur die neuen Lehren, zumal ihm Meister und Gesellen reichliche Portionen rosasarben vorsetzen. Als der Bater von dem Sohne zum erstenmale von der "neuen Restaten" böter ligion" hörte, wie er sie nannte, ergriffen ihn Schrecken und Entsehen, die sich in einem prasselnen Donnerwetter über seinen Sohn auslösten. Gein Sohn, sein Einziger, für den er gearbeitet und gedarbt, die Hoffnung seines Alters, der in Gottes Wort erzogene, auf schiesem Wege - ein Co-zialbemokrat! Entsessich! Womit habe ich bas verdient? Tiefe Scham vor sich selbst und Ekel vor der Großstadt ergriffen ihn.

Und heute brachte man das treue Baterhers gur Rube. Diefericultert ftand Bilhelm neben feiner Mutter an bes Baters Grab. Und als der Geistliche nach Worten des Trostes Mutter und Sohn ermahnte, jest besto treuer zusammen zu stehen, und besonders den Sohn aufforderte, seiner icon alternben Mutter eine treue Stuge gu fein, ba gab fich Wilhelm das Gelöbnis, den Worten des Geiftlichen Folge zu leisten und seine Mutter niemals zu verlassen, ihr ein dankbares Kind, eine Stütze des Alters zu sein. Und es war, als ahnte bie Rathrin, was in bem Innern ihres Einzigen vorging, fie fah ihm liebevoll in die Augen, verliegen fie ben Gottesacker.

Beig brannte bie Augustsonne. 3m Dorfe mar es ftill, wie ausgestorben, nur einige Schulbuben balgten fich auf bem Dorfrafen. Die emfigen Bewohner waren trot ber fengenben Sige im Feld bei ber Weigenernte. Da geht auf einmal Sitze im Feld bei der Weizenernte. Da geht auf einmal die Dorspumpe. Erstaunt wenden die Buben die Köpse, als ob sie fragen wollten: "wer holt denn jetzt Wasser?" Dann jubeln sie auf, das ist ja "Vater" B.! An der Pumpe sieht eine Greisengestalt mit schlohweisem Bart. Ein trauriger Andlick ist es, wie der Alte sich admüht, das Wasser in die Handlick ist au pumpen und diese zitternd zum Munde sührt, um zu trinken. "Bater" B., in dem unsere Leser den jungen Maler Wilhelm wiedererkennen müssen, war eine allgemein

bekannte Berfonlichkeit, kam er boch ichon viele Jahre in's Dorf, um ben Bauern bie Wagenichilder gu ichreiben, Gackmufter auszuschneiben und ahnliche Arbeiten zu verrichten. Ein kecker Junge meinte, "bag ber heute Waffer trinkt und keinen Schnaps", Aber ba kam er bei seinen Kameraben schon an, hast bu "Bater" B. schon einmal betrunken gesehen, er ist kein Trinker und auch kein Stromer." Alle hatten ihn gern, den "Bater" B., und mit Borliebe weilten die Buben um den freundlichen Alten, wenn er an seinen Arbeiten hantierte. Als "Bater" B. sich gelabt, schlug er den Weg nach dem Hose D. ein. Merkwürdig schlottrig war seinen Schritt. "Es geht nicht mehr", murmelte er in seinen weißen Bart. Keuchend setzte er sich an dem Kand des Stragengrabens. Balb verfällt er in einen traumhaften Dammergustand, - - fein ganges Leben gieht an ihm vorüber. Er sieht sich neben seiner Mutter am Grabe seines Baters, er sieht, wie er nach veendeter Lehrzeit in dem nahen Badeorte E. lohnende Alrbeit hat, zwei, brei Jahre, aber immer mit der Schnsucht im Herzen, in die Welt zu gehen, die Großstädte kennen zu lernen. Dem Mutterauge blieb dies nicht verborgen. Schweren Herzens läßt sie ihn ziehen, denn beim Absiched hatte er ihr zugestlüftert: "Mutter, in ein oder zwei Jahren komme ich zurück, mit einem tüchtigen Stück erspartem Gelde, dann mache ich Hochzeit, mit wem, das meist du is dann hekammit du es auf die Nachricht non weißt du ja, dann bekommst du es gut," die Nachricht von dem Tode seiner Mutter, ohne sie wiedergesehen zu haben, seine Wander- und Irrsahrten durch Deutschlands Gauen mit teils zum Tode betrübenden, teils zum Himmel aufjauchgenden Erfahrungen und Erlebniffen - und mas ihm das Herz brechen wollte, daß sich seine Liebste einem anderen zuwendere und diesen heiratete; wie es ihn nun ruhe- und rastlos forttrieb, wie er den Glauben an die Menschheit verfor, barliber alt und schwach geworden, und trog feinem Malertalent zu einem wandernden Befellen herabgefunken Walertalent zu einem wandernoch Gesellen heraogesunken war, der den Bauern Wagenschilder schried. "Ein verlorenes Leben, aber kein verlorener Sohn", murmelte er in sich hinein, denn "Bater" B. hatte sich troß aller Berlockungen der Großstädte die moralische Krast bewahrt, ihnen zu widerstehen. Schon bald hatte er die Jersehzen der Sozialdemokratie, die Ausbeutung der "G.nossen" durch gewissenlose Führer, ihr Bestreben Thron und Allar zu stillezen, Unstrieden gu faen und baraus zu ernten, erkannt; mit Ekel hatte er ben Großstädten mit ihrem fozialen Elend, mit ihrem sittenverderbenden Treiben ben Rucken gekehrt.

Mittlerweile war es kühl geworden. Als "Bater" B. aufwachte, frostelte es ihn. Wo hatte er nur hingehen wollen? Ja, jest kam ihm die Erinnerung guruck, nach bem Sofe D., um borten in einer Scheune zu nächtigen. Doch wie ihm am Morgen in einem Dorfe hartherzig ein Trunk Waffer verweigert worden war, so schlie ihm der Pächter die Bitte um ein Nachtlager ab. Die Eigentumerin des Hoses, die Stadtgemeinde D, habe ihm streng verboten, Sandwerksburichen wegen ber bamit verbundenen allerlei Befahren ju übernachten. Bubem erscheine er ihm schwer krank, es konnte über Nacht etwas Menfchliches paffieren und dann habe er die Schereri und die Borwlirfe dazu. Müde wie ein zu Tode gehehtes Wild schleicht "Bater" B. dem nahen Tannenforst zu. Hier bricht er ermattet zu-

Der Schakaräber.

Roman von Erich Ebenftein.

Daftig fperrte fie die Pforte auf, fchlipfte binein und riegelte Dun innen gu. Dann blieb fie ftehen in bem duntlen Gang, fartte eine Weile regungslos vor sich hin und ficherte auf einmot eine Weile regungslos vor einmal fpöttisch in fich hinein.

Rest hatte sie gemeint, der Ameisöder versolge sie! Und Sie wusten — unten — ja, wo lag er nur eigentlich? ja traut ihr es gar nicht. Jest nuchte sie schlafen. Sie war la trant. Und morgen heiratete Aufchi. Alle Leute würden unen, wie gut ihr, Cabine, das Hochzeitskleid ftand, veildenblaue Seibe mit farmoifinrotem Borftog. Ronftange hatte arbentlich neibisch gelächelt, als fie es ihr vorgestern zeigte. -Mis Gilli am nadften Morgen an bas Beit Sabines trat, fand fie ihre herrin mit weit offenen Augen barin liegen.

Ber benn, Guer Gnaben ?" Min ber — ber — ber —" Sabine verftummte ploglich blidte augstlich auf Cilli. "Ich möchte meinen Bater then," lagte fie bann.

"Der gnabige Berr tommt boch erft morgen gurlid." Ja fo. Die Bochzeit. Es ift gut - geh fort! Gill wollte bas Zimmer verlaffen. Da rief ihr Sabine angft-Bug. "Sage es mir nur gleich, wenn er tommt! Borft

Unten ergablie Gilli ben Sausmeiftersleuten und ber Roles "Jeht ift die Gnädige gang übergeschnappt, halb war

beite frije Dit ihr etwas gefagt von dem Ameisoder, ben fie tagte die Röchin. friih auf ber Strage gerichmettert gefunden haben ?"

baben vor Schred." So wie fie jest ift, tonnte fie ben Tod

flieben fie phen ben ben Loch Blok eine alte, riefige haben fle oben gefunden in dem Loch. Blog eine alte, riefige

Baim fprachen fie wieder alle von Cabine und ob man Dergog vielleicht boch telegraphieren follte?

15. Rapitel.

Wieber war ber Commer ins Land gezogen, als Bans Baur eines Abends nach Feierabend am Schulhaus voriberichlenberte und bann nach rechts abbog, wo langs des Geebadjes ein Biefenpfad hinführte, ber allmählich aufteigend, auf einen bewalbeten Bligel munbete und fich bort im Junghols

Sans mochte etwa eine Biertelftunde gwifchen bem Junghold gelegen haben, als hinter ibm Stimmen laut wurden. Amei Damen und ein Rnabe hatten auf einer Bant Blat genommen. Gie tonnten ihn nicht feben, er aber ertannte fie im Angenblid und das Berg blieb ibm faft fille fteben, als er gwifden ben Bweigen ber jungen Baunden hindurch in ihre Besichter blidte.

Ronftange mar es mit ihrer Schmagerin Sabine und Rene, Sabine war febr verandert. Ihr rotes haar war in ber letten Beit ergraut und baufchte fich ftruppig um bas abgemagerte, blaffe Beficht, in dem Die Augen eigentiimlich ftarr und glanglos lagen. "Ob es mahr ift, was die Leute lagen?" bachte Bans, "bag fie feit ihrer Grantheit verrudt ift? Wenn

man fie fo anfieht, mochte man es beinahe glauben!" Dann warf er einen ichenen Blid auf Rouftange, Much fie fam ihm verandert vor. Ernfter, alter, beinahe traurig. Ober bilbete er fich bas mir ein? Er war ihr immer ausgewichen in ben letten Monaten, wenn er fe nur irgendwo erblidte. Und jebesmal war ein bumpfer Groll in ihm babei aufgeftie-

Jest, wo er in ihr icones Beficht blidte, aus bem bas fonnige Bacheln von einft verschwunden war, fcmolg all fein Groll babin wie Schnee in ber Comie, Rur gu gut wußte er, bag fie Sorgen hatte, Dit bem Robleulager ging es nicht, wie man gehofft hatte und das Gifenbahnprojett ftieg ebenfalls auf große Schwierigteiten. Gin Teil ber Strede mußte umbebingt über Baur'fchen Grund führen und ber Befiger beffen weigerte fich natürlich, diejen Grund gu vertaufen.

Sans wußte, daß Rouftange mit ganger Geele an ben Unternehmungen ihres Cdiwiegervoters beteiligt mar - natürlich war fie nicht einen Angenblick im untiaren barüber, baß er fich mit allen biefen Unternehmungen mehr als vielleicht flug mar, finangiell belaftet hatte und gu Grunde geben nuifte, wenn fie nicht hielten, was er fich bavon verfprochen batte.

Rein, es war fein Wunder, wenn fie bas Lacheln vergag. Rene fprang ploglich auf und ichrie: "Mama, ein bafe - ein Safe!" und wies aufgeregt gegen bas Didicht von Jungholg vor ihnen bin, in bem er etwas Granes fich bewegen gefeben hatte. Im nächften Angenblid lief er icon binab und arbeitete fich gwifchen ben Baumchen binburch, um gleich barauf verblifft vor Saus gu fteben, beffen graner Bobenrod fich als vermeintlicher Safe entpuppte.

Du bift es - Ontel Sans ?" fagte er vermundert und wußte nicht, follte er bleiben ober wieder gurudlaufen.

In Bans aber wallte ploglich eine große, beife Bartlichteit für bas Rind auf, bas er fo lange nicht gejeben baite und fagte leife: "Rene, tomm gu mir - haft Du mich benn noch ein bischen lieb ?"

Freilich habe ich Dich lieb, Ontel Bans, aber ich bin auch boje auf Dich, weil Du nie mehr gu nus tommft und mit mir fpielft."

"Ich habe feine Beit, Rene, ich muß immer arbeiten, weißt Du?"

Rene nidte altflug.

"Arbeiten ift fcon, fagt Grofpapa und ich werbe auch eine mal arbeiten, wie er und Dn. Ich bin balb groß. Großpapa nimmt mich immer mit in die Bniten und nachsten Berbft befomme ich ichon einen Sofmeifter!"

"Dann bift Du ja icon balb ein junger Mann, vor bem man Refpett haben muß!" fagte er langfant. "Und Manna wird gang ftolg auf Dich fein. Was macht benn Mama immer?"

Mama geht auch in die Bitten mit mir und Brofpapa und bann führt fie alle Tage Tante Sabine fpagieren - Die trant fich nicht allein anzugehen - gelt, bas ift tomifch ?" "Warnm getrant fie fich benn nicht allein binans?

Sie glaubt immer, biellente mollen ihr etmas wegnehmen und fle ift fo geigig! Wenn wir bei ihr find, gibt fle mir nicht einmal Buder in ben Raffee - ber ift gu tener, fagt fie, Beißt Du, ich tonn fie aber auch gar nicht gut leiben, obmobi Mama fagt, bag man gut ju ihr fein muffe, weil fle frant

Sans ichwieg ub ftreichelte nur immer Renes Saar in unbewußter Bartlichteit. Und ber Anabe rebete weiter

am anderen Morgen die Hofpachter zur Kirche wan-bern, finden sie "Bater" B. am Tannenforst — er war tot. Der müde Kämpser hatte ausgeharst. Rasch verbreitete fich die Nachricht von dem Leichenfunde in den Dorfern, und an Reugterigen, "Alt und Jung" fehlte es nicht, die fich das "Ereignis" ansehen wollten. Bu ihnen gesellten sich zwei Herren, die ber Zusall auf einem Spaziergange an bem ichonen Sonntagmorgen hergeführt hatte. Der eine, ein hochgewachsener, faft schmaler junger Mann mit intelligenten Befichtszügen erbofte fich im Innern liber die mitunter herzlofen Spaffe ber gahlreichen Reugierigen. Dann trat er unter Die Schaar und frug: "Wo find benn die Schufe des Toten geblieben und wer hat die Schriftmufter umbergeftreut?" "Die Schuhe hat der Maurer aus ihm ausgezogen und mitgenommen, und auch viele der Mufter, weil er fie brauchen konne" bekam er von einem Manne gur Untwort. Ein Ekel erfaßte ben jungen Mann ob Diefer gefühllofen Tat. Dem armen Toten, bem man im Leben ben Trunk Wasser verweigerte, bem man, jum Zusammen-brechen milbe, das Rachtlager versagte, ihn im Tode seiner - bagu fand fich jemand. "Ift benn Schufe zu berauben - bagu fand fich jemand. "Ift benn bie Stadtgemeinde D., auf beren Grund und Boben ber arme Alte sein Leben aushauchte, benachrichtigt worden" frug der junge Mann weiter. Als ihm dies die Hosseute besahten, warf er noch einen langen Blick auf den Toten und ging dann mit schwermütigen Gedanken seines Weges.

Um nächsten Tage fandte die Stadtverwaltung D. am Rhein ein Fuhrwerk in Begleitung eines Polizeisergeanten und zweier Leute zum Abholen der Leiche. Alls der Boligeisergeant ben Forft betrat, meinte er grimmig, "konnte ber afte nicht noch zweihundert Schritte weiter gehen, bann war er im D. Wald, meiner Stadt wären die Schererei und die Kosten erspart geblieben und ich sighe jett daheim beim Mehger Jakob hinterm Frühstück.

Deutschland.

? Berlin, 9. Juli. Das Erzherzogspaar Friedrich von Defterreich traf heute Bormittag bier ein, und verließ Berlin nach einem kurgen Aufenthalt wieder.

? Berlin, 9. Juli. Rach amtlicher Mitteilung ergibt ber Wehrbeitrag für Preußen insgesamt 603 Millionen.

Serbstilbungen bes 18. Armeekorps. Gin großer Teil der diesjährigen Herbstübungen der Truppenteile des 18. Armeekorps wird sich, wie die Korpsleitung soeben bekannt gibt, in der Umgebung Frankfurts abspielen. Die 21. Divi-fion (Frankfurt) halt ihre Regiments- und Brigabelibungen bei Hanau, Gadernheim und Fürth i. D. ab, die 25. Division (Großt, Heff.) übt zwischen Frankfurt und Wiesbaden, und zwar manövriert die 49. Brigade bei Bierstadt und die 50. Brigade bei Oberursel. Die Brigademanöver beginnen am Geptember. Es üben die 41. Brigade bei Reinheim D., die 42. bei Lindenfels i. D., die 49. zwischen Sochst a. M., Maing und bem Taunus und die 50. gwischen Frankfurt und Friedberg. In Divifionsverbanden wird am 7. und 8. Geptember geubt und zwar manbveriert die 21. Divifion nördlich vom Denmald bei Reinheim und die 25. Divifion zwischen dem Main, Mainz und Bad Homburg. An diese llebungen ichließen fich Kriegsmärsche, benen am 10. und 12. September bas Korpsmanover zwischen bem Main, Speffart, Obenwald und Darmftadt folgt. Auf welchem Belände fich bas vom 14. bis 18. September ftattfindende Raifermanover abspielt, barüber hat bie Heeresleitung noch nichts bekannt gegeben.

? Bon der Gifenbahn. (Beförderung von Gifenbahn-arbeitern zu Beamten). Wie Gifenbahnfachblätter ichreiben, beabsichtigt die preugisch-heffische Staatsbahnverwaltung, eine beschleunigte Heranziehung von Anwärtern auf Hilsbeamten-ftellen zum Beamtendienst durchzuführen. Es war schon mehrsach zur Sprache gekommen, daß die Arbeiter auf kleinen Dienstftellen gegenüber dem Berfonal auf größeren Bahnhöfen insofern benachteiligt seien, als die Arbeiter auf Diensistellen mit zahlreichem Bersonal häusig schon nach kurzer Diensizeit als ständige Silfsbeamte beschäftigt wurden, wöhrend die Arbeiter auf kleinen Diensistellen im allgemeinen erheblich fpater in den Silfsbeamtendienft gelangten und teilweise gur Berwendung als Silfsbeamte überhaupt keine Belegenheit fanden. Durch eine Bestimmung der Bersonalvorschriften, wonach bas Unwärterdienftalter ber Gifenbahnverwaltung beginnt, ist zwar Vorsorge getroffen, daß eine verspätete Uebernahme in den Hilfsbeamtendienst eine Hinausschiedung des Beitpunktes der etatsmäßigen Anftellung und somit eine bauernde Benachteiligung nicht gur Folge hat. Es foll nun-

mehr darauf hingewirkt werden, daß auch bei Heranziehung ber geeigneten Arbeiter jum ftanbigen Silfsbeamtenbienft eine Bergögerung tunlichft vermieben wird, und bag alle geeigneten Arbeiter in ben Beamtenbienft gelangen.

hanssuchung bei Gerben in Berlin.

? Berlin, 8. Juli. Wie bas "Tageblatt" mitteilt, find geftern im Laufe bes Tages bei einer Angahl ferbifcher Stubenten von ber politischen Boliget bes Berliner Polizeiprafidiums Saussuchungen vorgenommen worden. Ueber Die Grunde ber Saussuchungen beren Bornahme an amtlicher Stelle beftatigt wird, erfahren wir folgendes: Beim Berliner Polizeiprafibium war ichon im April eine Mitteilung eingelaufen, nach ber bier ein ferbisch-flawenisches Romitee beftebe, bas fich bie Propaganda ber Tat gur Aufgabe gemacht habe. Die Boligei beobachtete baraufhin alle in Berlin mohnenden Gerben und ftellte feft, baß fie in einem Saufe in ber Bervinusftrage in Charlottenburg verkehrten. Beftern vormittag nahm die Bolizei eine Durchsuchung in diefem Saufe vor und beschlagnahmte eine große Menge von Druckschriften. Es ergab fich, bag bie ferbifchen Studenten Mitglied eines ferbo-flawisches Bereins "Einigkeit" find. Die Mitglieder bes Borftandes bes Bereins, unter ihnen ein Student Jordan Tafitich, murden nach dem Boligeiprafibium gebracht. Dorthin wurde auch das beschlagnahmte Material geschafft. Die Bernehmung ber Gerben nahm mehrere Stunden in Unspruch. Die Gerben wurden nach ihrer Bernehmung wieder entlaffer. Es wurde ihnen aber aufgegeben, morgen wieder im Polizeiprafidium zu ericheinen. Ingwischen merben bie Bapiere einer genauen Brufung unterzogen. Das Attentat in Garajewo foll übrigens auch ein Grund fein, ber gu ben haussuchungen Anlag gegeben hat.

Der Krankenkaffenkonflikt in Riederbarnim.

Berlin, 9. Juli. 3m Ronferengfaale bes Oberverficherungsamtes in Groß-Berlin fand gestern eine sechsstündige Beratung von Bertretern aller im Aerztestreik im Kreise Riederbarnim beteiligten Instanzen statt. Das in später Abenbftunde erzielte Refultat ber Beratungen mar die Berlangerung des Interimstikums bis jum 1. Oktober ds. 36. und die Erhöhung der Abichlogegahlungen für diefes Jahr von 80 000 auf 100 000 Mark.

Alusland.

"Tobesbrohungen" gegen ben ferbischen Kronpringen.

)(Baris, 8. Juli. Die "Agence Havas" meldet aus Belgrad: Mitglieber bes hiefigen Hofes und bes Ministeriums haben anonyme Briefe erhalten, in benen Todesbrohungen gegen ben ferbifden Kronpringen ausgestoßen werden. - Das offigiofe Blatt "Samupraman" fordert die ferbische Breffe auf, fich in ihren Kommentaren gegen die öfterreichischen Blätter

— Baris, 9. Inli. Die Bestimmung daß die frangösischen Offiziere von 5 Uhr nachmittags ab Zivilkleider tragen burfen, ift geftern burch eine weitere Berfügung bes Rriegsminifteriums erweitert worden. Danach durfen die Offiziere zu jeder Tagesftunde, ausgenommen, wenn fie fich im Dienft befinden Zivilkleider tragen. Rur die Hauptleute und die Feld-webel muffen ftändig Uniform tragen. Innerhalb der Kajerne ift das Tragen von Zivilkleidern unterfagt. Außerdem hat ber Blagkommandant in gewiffen Fallen Die Erlaubnis, allen ihm unterftellten Offizieren gang ober teilweife bas tragen von Bivilkleidern gu unterfagen. Er muß jedoch ben Rorpskommandanten von feiner eventuellen berartigen Magregel Renntnis geben. Huch verheiratete Unteroffiziere durfen unter gewiffen Bedingungen Bivilkleiber tragen.

Die Vorgänge in Albanien.

Duraggo, 7. Juli. Gechzig rumanifche Freiwillige mit zwei Offigieren find bier eingetroffen. Alle find gebiente Leute, viele mit Rriegsbenkmungen. Sie machen einen guten Eindruck und scheinen nur bessere Elemente zu sein. Weitere 400 werden im Laufe ber Woche erwartet. Da auch bas Eintreffen von deutichen Freiwilligen in großerer Angahl gesichert ericheint, beurteilt man die Lage wieder als recht günftig. Als ich in der vergangenen Racht die Bor-postenstellung besuchte, war ich überrascht von der tadellosen Organisation und dem guten Einvernehmen zwischen unseren Freiwilligen und ber einheimischen Mitig. Bum erften Mal feit einer Woche fand wieder um Mitternacht ein kurges Beplankel ftatt.

Rheinländische u. Raffauische Freiwillige für Albanien

Rach einen Privatbrief aus Wien haben fich im Werbb buro des Bildhauers Gurichner und des Architekten Wir 250 Freiwillige für Albanien aus Weftbeutschland gemelbe. Ein Teil stammt aus der Reuwieder und Kölner Gegend, ein anderer aus dem Gebiet der Standesherrschaft Wied im Regerungsbezirk Wiesbaden. Als Sammelplatz für diese Freiwilligen ift Roln gewählt worden. Dieje Rampfergruppe wird schon in den nächsten Tagen in Wien erwartet. Die Leute meldeten sich freiwillig direkt nach Wien, unabhängspon dem neugegründeten Berliner Komitee. Weiter wird berichtet, daß fich auch ein großer Teil ber Wiener Freiwill gen durch das Berbot der Boligei nicht hat sibren laffen. Ein Teil der Angemelbeten hat in kleinen unauffälligen Sauflein Wien bereits verlaffen.

Wien, 8. Juli. Wie die "Albanische Korrespondens" aus Durazzo meldet, find die Nachrichten über die bevorstehende oder bereits erfolgte Abreise der Fürstin unbegründet.

Das Schicffal Albaniens. - Effat Bajcha über den Rönig.

Paris, 8. Juli. Effad Pascha erklärte einem Mitarbeiter des "Petit Parisien", daß er die Lage des Prinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe. Essab sagte:

Der Bring habe keine einzige jener Eigenschaften, die ber Führer eines Bolkes besigen muffe. Gein Zaubert, seine ungeschickten Magnahmen hatten ihn so unbeliebt gemacht, bag er früher ober fpater gezwungen fein merbe, gu filichten ober abzudanken.

Muf die Frage, ob vielleicht er felber bem Bringen 31 Wied nachfolgen konne, antwortete Effad Pafcha:

Er habe niemals eine folche Warbe angeftrebt. Grogmachte wurden übrigens nicht in Berlegenheit fein, um einen mit allen erforderlichen Eigenschaften ausgerüstetes. Throndewerber zu finden. Er selbst sei nicht Kandidat und habe nur ein Ziel vor Augen, nach Kräften zum Glicke Albaniens beizutragen.

Rücktritt ber hollandischen Offiziere?

? Duraggo, 8. Juli. Die Unftimmigkeiten gwifchen ben maggebenden Saktoren und der hollandifchen Militarmiffion machjen. Befonders icheinen die Sollander mit ber Bunahme des Freiwilligenelements nicht einverstanden zu sein. Ihre Abberufung ist daher mahrscheinlich. Die von ihnen Abberufung ift daher mahrscheinlich. Die von ihnen geleistete Arbeit entspricht auch keineswegs den Erwartungen. noch ihrem Gifer und guten Billen. Daran tragen Die Ber

Sehr auffällig ist, daß seit einigen Tagen trop großen Menschenzustroms die Preise der Lebensmittel gesunken find. Man schließt darauf auf ein geheimes Einverständnis zwischen ben hiefigen Mohammedanern und den Rebellen, wodurch nach Auflösung von Bibbodas Seer Landesprodukte durch die Stellungen eingeschmuggelt werden. Seute trafen biet 150 Roffomokrieger ein.

? Duraggo, 9. Juli. Die ramanische Regierung foll bem hiefigen Bankier Chriftescu Die finanzielle Ermöglichung ber Entfendung eines 3000 Mann gablenden rumanifchen Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

? Rom, 9. Juli. Rach einer etwas mufteriofen Rach richt ber "Tribuna" aus Brindisi hatte Essab Bascha die 21b-ficht, sich nach Konstantinopel zu begeben, um bort feine albanifchen Blane gu betreiben.

O Reuwied, 9. Juli. 3m Schloffe Neuwied find in den letten Togen große Transporte der fürfilichen Softaltung aus Duraggo eingetroffen. Die früher von dem jegigen Fürften paar Wilhelm bewohnten Raume des Schlosses find in aller. Stille wieder zur Aufnahme des Fürstenpaares hergerichtet morben.

Gerichtszeitung.

* Limburg, 6. Juli. (Strafkammer.) 1. Der 51jährige Arbeiter Ludwig Sürth aus Coblenz soll in der Nacht Jum 15. Juni d. Js. in Gärten bei Ems Gemüse und Blumen tönfe gestahlen und Benfell. töpfe gestohlen und versucht haben, die Gachen zu verkaufen. Da Glirth schon ein gang stattliches Strafregister aufzuweifen hat, sprach das Schöffengericht in Ems seine Unzuftandigkeit aus und verwies die Sache an die hiefige Strafkammer. Wegen Felddiebstahls erhielt S. heute 3 Tage Hast; im ab rigen wurde das Berfahren mangels Strafantrag eingestellt.

— 2. Der wiederholt vorbestrafte Biehhirt Abolf Tark von Stahlofen hat sich abermale vorbestellt und Stahlofen hat fich abermals verschiedener Betrügereien unb

Der Schafgräber.

Moman von Erich Ebenftein.

"Dente Dir," fagte er, "mein Bapa ift jest fast nie bei uns, ber ift immer brin in Mitterbach, wo sie ein Bergwert banen. Da fahrt er tief unter die Erde hinein, und ich nichte so ichredlich gern einmal mit, aber Bapa will nicht, es ist noch zu gefährlich, fagte er. Aber bis ber neue Stollen fertig ift, ber nach mir genannt wird - Rene-Stollen - bami barf ich simmal binabiabren, bat Bapa mir verfprochen."

"Rene!" rief ploglich eine icharfe Stimme hinter ihnen und ftonftange Bergogs Geftalt erichten zwifchen bem Jungholz. "Wo bift Du? Gleich gehft Du fort von ba."

Bans war bei bem Rlang ber Stimme gufammengefah-

ren, jest fprang er eilig auf die Guge.

"Unadige Fran!" Genftonge ichredte lei htzusammen bei bem Tone von Sans Stimme. Dann neigte fie ftumm gegen Sans ben Ropf und befahl Rene: "Gege fofort gu Tante Sabine gurud!"

Die haite fie fo ftreng ju dem Rnaben gefprochen, Er-Dans, auger fich burchihr Benehmen, vertrat ihr ben Weg.

Bnabige Fran, mas habe ich Ihnen getan, bag - Gie mid fo behandeln?" ftieß er hervor und richtete feine Mu-

Rouftange foling bie Angen nieber.

Berr von Baur - ich weiß wirflich nicht - bitte, laffen Sie mich poriiber !"

"Richt eber, als bis ich es weiß, mas Sie gegen mich finben! Coon einmal haben Gie mich gebemfitigt, ohne bag id) abne, warum!"

"Ich habe nichts gegen Sie. Indeffen werden Sie ja mohl begreifen, daß, wie die Berhaltniffe in Bintel fich geftaltet baben, ein freunbichaftlicher Bertehr zwifchen einem Baur und einer Bergog nicht möglich ift. Rach dem, wie 3hr Bater mir begegnet ift, follen Gie bas felbft einfeben."

Thre Stimme war wieder feft und ftolg geworben. Sans fah fie verftandnislos au.

"Id weiß nicht, was mein Bater gu Ihnen gefagt hat, I

denfalls bin ich unschuldig daran! Und früher mein ten Gie ja felbft, der Streit der Alten ginge uns nichts an ?"

"Früher, ja. Aber die Dinge haben fich fehr geandert. Auferdem haben Gie ja jest Ihre Braut und werden anderen Berfehr nicht vermiffen. Und nun bitte, laffen Gie mich geben, es wird buntel, und meine arme Schwagerin ertragt es nicht, im Dunteln drangen gu fein. Buten Abend." Gie neigte das hampt und ichritt an ihm voriiber gegen die Bant

Etwas prefite Sans bas Berg gufammen, wie mit eifernen Reifen. Bar es ber Schmerg über Ronftanges Ralte ober ber von neuem auffteigende Groll gegen fie und ihre Gippe?

Er wußte es felber nicht. Er warf fich wieber nieber in bas tiible Moos. Als er eine Stunde fpater bei einbrechenber Racht nach Bintel gurudtehrte, bemertte er, daß eine große Mufcegung im Orte berrichte, lleberall franden Menichengruppen und fprachen erregt burcheinander. In einigen Bergogichen Bitten, wo fonft Tag und Racht gearbeitet wurde, rufte bie Arbeit und die Arbeiter maren nicht gu feben.

MIS er die Billa betrat, ftand im erleuchteten Flur Barbara mit verweinten Angen und jog ibn haftig in ihr Stiib. chen hinein, beffen Tir fie ichlog.

Dort brach fie von neuem in Eronen aus und flufterte ichmerglich bewegt: "Ach, die armen Menichen! Es ift ent-

"Bas ift benn geichehen ? Rein Bort weiß ich!" "Drin im Mitterbacher Bergwert - ein furchtbares Ungliid ein Baffereinbruch in ben neuen Stollen. Bierzig Familienvater follen verungliidt fein und barunter Richard Derzog."

Sans fuhr entfett gurud und ftarrte Barbara an. "Richt mahr, es ift ichredlich? Die meiften Bergogichen Arbeiter find icon hinein nach Mitterbach, um zu retten und zu helfen," fuhr die Alte weinend fort. "Das ganze Berg- wert foll in Gefahr fein. Und die arme Konstanze, sie war nicht einmal babeim, als die Siobsbotichaft tam. Der alte Berjog hat fie erwartet und es ihr bann mitgeteilt. Gie foll jest noch ohnmächtig barnieberliegen. Sie haben nach bem Argt geschickt. Ach, es ift schredlich! Und hier im Sause —, "sie blidte ihn angstlich an, "barf man nicht einmal weinen — ich habe boch Mitleid mit ben armen Kinderchen, benen

eute der Bater totheimgetragen wird. Dein Bater hat es mit bireft verboten. Er ichreites laut herum, ben Bergogs geichabe icon recht - es ift jammerlich, ich ichaine mich por ben Leuten für ihn, aber fo ift er."

Sans hatte nichts von ben letten Borten gehört. Gower fällig mandte er fich ber Tiir git.

"Ich will gu ihr," murmelte er halblant und wollte fint "Ilm Gotteswillen - wohin willft Du?" rief Barbate

erftaunt. Bu ihr. Bu Rouftange. Bu bem armen Rinde."

Barbara hielt ihn am Mermel guriid. "Aber, Sans, was fallt Dir ein! Sie würden Dich nicht hineinlaffen!"

Er öffnete die Tir, als habe er ihre Worte gar nicht gehort. Da ftand ber alte Baur im Flur und hielt ihn auf.

"Ballo! Da bift Du ja endlich! Ra, was jagft Du but Der Renigfeit? Das gange Kohlenlager foll hin fein. Alles unter Wasser! Und der gescheidte herr Richard, der alles so gut ver stand, dazu! Leit sind wir aber alles so gut ver ftand, dagut! Jest find wir obenauf, Junge!" Er flopfte feinell Cobn vergniigt auf die Achfel.

Sans wich emport gurud. Etel, Abichen und tieffte Ber achtung fpiegelten fich in feinem Blid. Der Alte fredte bie Bande in die Bofentafchen.

,Ra - na - mir icheint, Du möchteft am liebften weinell, wie die Barbara da? Dummheit! Aber wenn Du willft, redet wir von was anderem. Wollte icon lange barliber nit Die

Er öffnete eine Zimmertur, und brangte Sans, ber wie betanbt baftand, hinein. Drinnen warf er fich breit auf eines Stuht.

"Allfo hore! Du mußt endlich heiraten, Was heißt beint das — dreiviertel Jahre bift Du num verlobt, und immer höre ich noch nichts von der Hochzeit. Das hinziehen habe ich fatt. Du bift es auch dem Mädel schuldig. So eine ewigt Braut."

"Bater!" ftieß Sans emport heraus, "jest - heute gerabe bentft Du an folde Dinge! Bo foviel Jammer und 216,20 über andern liegt!"

Unterschlagungen schuldig gemacht. Da er im heutigen Termin nicht erschienen war, wurde Haftelstell gegen ihn erlassen. — 3. Der Händler Heinrich Wegner vus Brackel hat in Oillenburg von einem Arbeiter einen Hund für 25 Mik. gekauft. An Stelle des Geldes wollte W. Alluminium-Roch-geräte liefern. AB. verkaufte aber den hund weiter und verflag bie Lieferung ber Rochgerate. Das Schöffengericht in Dillenburg verurteilte ihn deshalb wegen Betrugs zu 4 Wochen Befängnis. Die von W. hiergegen eingelegte Berufung wurde heute verworfen, ba er nicht erschienen war. 4. Die Bildheige ledige Lina Boller von Neunkird,en, Kreis Wefterburg, ist beschuldigt, am 21. Dezember v. Js. durch Fahrlässischeit den Tod ihres neugeborenen Kindes verursacht zu haben. Die Berhandlung, die unter Ausschluß der Dessentigheit der Verstallung der Reservationen der Richter lichkeit ftattfand, endete mit ber Berurteilung ber B. ju 4 Monaten Gefängnis. — 5. Wegen Bergehens gegen das Sprengstoffgesetz hat sich der Betriebsverwalter August Grünskorn zu verantworten. Am 16. April d. Is. ließ der Berwalter der Steinbrilche "Westerwaldbrilche" ist, bitten, er wöhre der Steinbrilche "Westerwaldbrilche" ist, bitten, er wöhre ihm felen Telen Telen im Steinbruch moge ihm feinen Schießmeifter schicken, ba im Steinbruch geichoffen werben jolle, aber keine geeignete Berjon Batronen geben und brachte sie selbst in den Steinbruch Baas; da aber keine schießkundige Person da war, mußte G. die Patronen wieder mitnehmen. Das Urteil sautete auf 3 Monate Befängnis.

Bon Rah und Kern.

wiele in Rr. 80 muß es heißen: Arbeitsausschuß, nicht Arbeiterausschuß.

Dienst von hier, der sich als Gewerbeschullehrer ausbilden im Stratt von ber Prüfungskommission die Gesellenprüfung im Stratt im Schreinerhandwerk mit ber Rote "Gut".

Orien ift die Heuernte vollftandig beendet und ift dieselbe febr gut ausgefallen; abgesehen von der in hiefiger Gemarkung bard das Sochwasser geschädigten Wiesenbesitzer. weite Lehrer, Herr Laut, rettete ein Sjähriges Kind aus dem hochgeschwollenen Mühlbach vom Tode des Ertrinkens.

bejuch die Zahl von 10000 Gäften überschritten; damit sind mit in die Hochschlie eingetreten. Unter den neu angekommenen Gästen befindet sich auch der Herzog Friedrich von Anhalt der Merzog Weischich von Anhalt der Merzog Meischen bei der Merzog Weischich von anhalt, ber jum 22. Male einen Kuraufenthalt hier nimmt. Das von der Kurverwaltung herausgegel ene Bergnügungsrogramm für den Monat Juli bietet dem Kurpublikum eine
teiche Abwechselung, in-besondere sind für sämtliche Sonntage
staße Festischeiten percesseben Broge Teftlichkeiten vorgeschen.

Bon der Mar, 9. Juli. Die Seuerntearbeiten wurden in ber vorigen Woche durch Regenschauer nicht erheblich gestört. Das Mahen mit Maschinen ist in steigender Bewesung begriffen. Es ist eine ziemlich gute, eine sogenannte Mittelernte. Man bekam auf 60 Ruten ungefähr 15 Zentner Ben Der Sandel mit Ben ift zurzeit wenig lebhaft. Man Sahlte für den Zentner für Borjahrsernte 2,80 M, für dieslähriges Heugras 2,50 .M.

Beilburg, 9. Juli. Der verstorbene Rentner August friedt. Ludw. Metzler hat einen Teil seines Nachlasses dem Etifings guste-Biktoria-Krankenhaus als "August-Metzler-Stiftung* vermacht.

Lenkasse, 9. Juli. Die für die allgemeine Ortskran-beichlossen, 9. Juli. Die für die allgemeine Ortskran-beichlossen, auf weitere Berhandlungen zu verzichten und die Migselen, auf weitere Berhandlungen zu verzichten und die miglieber nur nach den Mindestsägen der Gebührenordnung u behand nur nach den Mindestsägen der Gebührenordnung lu behandeln. Es werden über 1000 Raffenmitglieder betroffen.

Bilbel, 8. Juli. An den Folgen eines Katarrhs gest orben. Das eine Kind state in der frühen Morgenlunbe, etwa brei Stunde später folgte ihm bas andere in ben ab. Das mit den Köpfen zusammengewächsene Zwillingsdar wurde im Januar 1912 geboren, hat also ein Alter von
dranismus für sich. Gemeinsam hatten sie nur die Schädeldie. Die Schalen den der Kinder Vindes liefen grabling Die Schläfenabern bes einen Rindes liefen gradlinig ben Schläfen des anderen Kindes über, fodaß die beiden Gesichtigen bes anderen Kindes über, woug bie beichchen getrenne nur durch einen Streifen sich natürlich ftändig in getrennt waren. Die Kinder mußten sich natürlich ständig in in in bender Stellung besinden und stets unter Aufsicht sein. Sie in im übrigen gesonderte Eristenz, schliesen, wachten und ihr in ibrigen gesonderte Eristenz, schliesen, wachten und eten im übrigen gesonderte Erifteng, schliefen, machten und nur eine Erlösung für die armen Wefen, sondern auch bie Eltern, die mit ihnen unendliche Muhe und Gorgen

Soblenz, 8. Juli. Heute morgen halb 12 Uhr fand beingen ber Derpräsidiums eine Besprechung statt, Ben der Rheinuferbeleuchtung an den Raifertagen im Gep-endeshauptmann von Renaers war anwesend. Wie bereits rigant ist, hat der Kaiser die Rheinnserbeleuchtung genehnahmen zu veranstalten wie es 1905 ber Fall gewesen ift. es wurde beschloffen, die Beleuchtung im gleichen

Boppard, 9. Juli. Die Anlieger ber Roblenger- und bie Rontrelle beichaffen nunmehr gemeinsam Stoppuhren, damit Rontrolle gegen das übertriebene Antomobilrasen von Burgern mit ausgeführt werden kann-

Bestern abend erichof ber 32jährige mandernde Schmiedegeeite Derm Branke aus Bohwinkel ohne sichtbare Berandung in der Herberge zur Heimat mit einem Jagdgewehr dei Leitenm Bruder, dem Herbergswirt, zu Besuch weilensten gebürtigen Driburger. Der Täter wurde verhastet.

it Roln, 8. Juli. Die "Kölnische Bolkszeitung" wurde 3. † Rugland verboten.

3 Bom Blitz erschlagen. Man meldet aus Budweis: auf feine Bewitters sechs Kinder freiem Felbe vom Blig erschlagen.

Seibe vom Blig erschlagen.
Ihr nichts verschenken. Im "Kreuzu. Deff. Anz."
efichts ein angehender Landwirt: Im Schweiße meines Anstoffeln. Als angehender Landwirt bin ich noch nicht in die insessen der Landwirtschaft eingeweiht. Denn während Arbeitsgenoffe die Ausgegegebenen Steine mit kräftigem Arbeitsgenosse die ausgegrabenen Steine mit kräftigem aus die Gelber der Nachbarschaft schleuderte, ließ meine tubie meine ruhig liegen, bis ich auf mein verkehrtes Tun tabelnd stänktem gemacht wurde. Bald flog auch von meiner siur, bann ein Bogen ein Stein auf die angrenzende noch nicht den zweiter, dann ein britter. Aber damit hatte nicht den vollen Beifall meines Lehrmeisters gefunben. "So werds net gemacht, erscht die Staa abpute" und zugleich reinigt er einen Stein von der ihm anhaftenden Erde und sandte ihn erst dann in die Weite. "Was braucht mer bann bene gu be Staa aach noch ben Brund ge fcbenke!";

Gottesdienstordnung, Sonntag, 12. Juli 1914. Maffau.

Evangl. Kirche. Bormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Rrang. Nachm. 2 Uhr: fällt aus. Die Amtshandlungen hat Herr Pfarrer Rrang.

Rathol. Kirche. Frühmesse: 71/2 Uhr Hochamt: 10 Uhr. Nachmittage 2 Uhr: Andacht. H. Meise an Werktagen 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 4 Uhr an. Für auswärtige Pfarrangehörige auch vor ber Frühmeffe.

Dienethal. Bormittags 10 Uhr: Bredigt. Rachm, 2 Uhr: Chriftenlehre.

Obernhof. Bormittags 10 Uhr: Predigt, Rachm. 2 Uhr Chriftenlehre.

Rlofter Arnftein. Geelbach 8 Uhr: Frühmesse mit Brebigt. Arnftein. 10 Uhr: Hochant mit Brebigt, Weinähr. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. H. Messe an Werktagen um 1/28 Uhr. Beginn von Beichtgesegenheit an allen Sonn- und Feiertagen por bem Gottesdienft und am vorhergehenden

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienfiftelle Weilburg (Landwirtichaftsichule). Wetteraussichten für Samstag, ben 11. Juli:

Meift heiter, nur bis auf verftreute örtliche Gewitter trocken, tagsilber warm.

Bereinsnachrichten.

Turngemeinde. Freitag abend 9 Uhr: Turnftunde. Evangl. Rirchendior. Freitag abend Gefangftunde. Sportverein "Raffovia". Freitag abend 9 Uhr: Spieler-versommlung bei Mitglied Beinr. Fischbach.

9Rot	tabau	. 7. 30	ili. (Dere	hfchnittsvrei	1)
Beigen .			Mt., 160	Bfs. 17,20	2017.
Rorn		18,-	. 150	. 13 50	
Werfte			, 130	,-	
Dafer		19 60	n 100	, 9,80	-
Den	* W	5,00	, 100	. 2,50	.00
Rornflroh		3,00	, 100	, 1,50	
Rartoffeln	je nach	Corte p	er Beniner	3.50 - 4.0	CO 9N
Binter bei	Chund	1,15 9	t. Gier 2	2md 15 1	Pfg.
2imburg. 8. Juli. (Ber Matter.)					
Roter 2	Beigen, (noff.) .		. 16,90	mt,
	Beigen, (angebt.	Fremb[.)		
Rorn				. 13.00	
Entterge				. 00:00	
Branger	ftc			. 00,00	

Befanntmachung.

Es wird barauf hingewiesen, bag bas Anfahren von Bausmull, Schutt, Scherben etc. an der projektierten Steinschenftrage zwischen dem Sotel Müller und der Billa Beielftein

Maffau, ben 9. Juli 1914.

Die Polizei-Berwaltung.

Befanntmachung.

Betrifft t Einziehung ber Beiträge jur Gartnerei-Berufsgenoffenschaft für 1913.

Es wird zur öffentlichen Renntnis gebracht, daß die Beberollenausguge gur Ginficht ber Beteiligten vom 11. Juli cr. ab zwei Wochen lang auf bem Bürgermeifteramt hierfelbit

Begen die Beitragsberechnung können die Unternehmer binnen zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrift bei dem Borftande der Gärtnerei-Berufsgenoffenschaft in Cassel Wiberfpruch erheben, fie bleiben aber gur vorläufigen Zahlung

Maffau, 9. Juli 1914.

Der Bijrgermeifter: Safenclever.

Befanntmachung.

Bekampfung der Blutlaus,

Eine große Angahl Dbitbaume ift mit ber Blutlaus behaftet. Es besteht die Gefahr, daß bei nicht gründlicher und gleichzeitiger Beseitigung bieses Schadlings eine Uebertragung gleichzeitiger Beseitigung dieses Schadlings eine Uebertragung auf die noch nicht behafteten Obsibäume erfolgt und dadurch großer Schaden entstehen kann. Zur Bekämpfung der Blutsaus wird ein Bestreichen der Bäume mit Harzölseise empsohlen. Die Anwendung des Abwehrmittels kann zu jeder Tageszeit ohne Schaden erfolgen. Das Austragen auf bie befallenen Stellen, welche burch weißflockiges Musfehen erkenntlich find, muß mehrmals erfolgen.

Es werden alle Baumbefiger erfucht, unverzüglich mit ber Bekampfung biefes Baumichablings gu beginnen.

Raffau, 9. Juli 1914.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Unferen Gis-Albuchmern

gur geft. Rachricht, bag Eis nur in ber Beit

De von morgene 6 bie 8 Uhr 200 abgegeben wird.

Massauer Lowenbrauerei.

Die noch vorhandenen

Knabenwaschanzuge und Waschblusen verkaufe megen vorgeruckter Gaifon gu bedeutend herabgefegten Breifen.

M. Goldidmidt, Raffan

Töpferei Anoth

empfiehlt gur Ginmachezeit

Geleebecher von 10 Bfg. an, ferner fämtl Steinzeugwaren in nur befter Qualität gu billigften Breifen.

Krieger= und Kampfgenoffen=Verein.

Sonntag, den 12. Juli, abends 81/4 Uhr:

Generalappell

bei Ramerad Fifch bach.

Tagesorbnung: 1. Regelung bes Beitrages gur Sterbekaffe.

2. Beischiedenes.

Der Borftand.

Sür jeden Käufer

von fehr großem Intereffe durfte nachfiehenbe Mitteilung fein :

Saison-Ausverkauf

Mittwoch, 15. Juli bis intl. 3. August.

Roch nie zuvor find moberne, neue Waren gu folch billigen Preisen angeboten worden, wie ich dieselben in den Berkauf bringe. Ich will auf jeden Fall meine Lager räumen und habe ohne Alachsicht auf die Einkausspreise und die mir entstehenden Berluste die Preise derart heradgesetzt, daß jeder über die Billigkeit staunen muß. Die Ausverkausspreise welche teile bie Willigkeit staunen muß. preife, welche teils bis 30 Prozent herabgefest find, erftrecken fich auf famtliche von mir geführten Urtikel wie:

> Drudknöpfe, per Dbb. 5 Pfg.; 1 Karton Safelgarn, 20:Gramm-Rnauel 1,65 Mt.; Tajdentücher, 12 Std. 85 Pfg.; 1 Dtd. weiße Tafchentücher 1,50 Mt.; weißer Semben= cretton, per Meter 60 Pfg.; Sanbichuhe, Strümpfe zc. unter Gintaufspreis.

Mein großes, fortiertes Loger in

Schürzen, Rorfetten, Spitzen, Bandern, Rragen, Rrawatten, Sofentragern, Manufatturwaren, fowie bas größte Lager am Blage in

> Glass, Porzellans, Emailles und Blechwaren, Wajchgarnituren, Deffern und Gabeln, Löffeln, Ginmad: und Geleeglajern u. f. w.

habe ich zum Ausverkauf zu fpottbilligen Breifen ausgezeichnet. Es verfaume baher niemand, feinen Bedarf in ben angeführ-ten Urtikeln bei mir zu becken.

Gerner kommen jum Ausverkauf:

800 Bid. Strichwolle, per Pfd. gu Mit. 2,25, 2,75 mm 3,25.

Dieje Gelegenheit foll ein jeder benuten, um feinen Be-

Rojenthal, Massau.

Einziges und größtes Spezialhaus für Blas-, Porzellanund Emaillewaren.

Ein in Bab Ems flehendes, uns gehöriges

foll anderweitig vermietet merben.

Unfragen an

Bianohans Lichtenftein, Frankfurt a. M., 3cil 104.

Schwimm= und Badeanstalt.

Babeftunben von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Die Stunden morgens von 81/2 bis 10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 % Uhr bleiben für Damen gur Benugung referviert. Conntags morgens von 7 bis 1 Uhr nachmittags. Babemaiche und Roftfime porratig. Ochwimmunterricht wird erteilt.

(3. Mittnacht jr.

Bum 1. Oktober 1914 ift mein

Labnitrafe 3, gang ober geteilt au vermieten. Bicken (Dillkreis).

Rirchner, Pfarrer.

Café Hermani

Eigene Conditorei u. Bäckerei Telefon 48 Römerftr. 14

#D0000000000000000000000000

Café Schwarz

Nassau.

Ecke Amts- und Spätestraße.

Die billigften

Einmachgläfer, Geleegläfer u. Saft-Flaschen.

kauft man bei

Allbert Rofenthal, Raffau.

3ur Einmachezeit empfehle:

Zucter Zu BASE . in allen Formen, Gewürze, Salieni, Weinfteinfaure, Bergament, uim.

Brogerie Crombetta,



gedeckte Terasse. Sperfenden a 5,— 2Mk. p. Ftr. o. 31r. mit Sack ab Frankfurt a. 2N. unter Rachnahme

> Gebriider Oppenheimer, Frankfurt a. M. Telephon Hanja 7196 u. 7197.

10 bis 20 Pfund

(bicke Gorte) gu verkaufen. 0000000000000000000000 Diah. in det Exped. ds. Bl.

Kurliste Bad Nassau 10. Juli 1914.

Leitender Arzt Dr. Muthmann.

aus Berlin.

KURHAUS.

Fräulein Eckhard aus Hanau. Frau Muecke aus Iquique-Chile (Südamerika). Herr Referendar Schickedanz aus Pfaffendorf. Herr Universitätsprofessor Dr. Zupitza und Frau Gemahlin aus Greifswald.

Frau Luce aus Bremen. Fräulein Hartmann aus Osnabrück. Fräulein Seibels aus Berlin Gräfin Charlotte v. Plettenberg-Lenhausen aus

Fräulein Zichlke aus Berlin.

Fräulein Mühldörfer aus Cöln

Hovestadt (Westf.) Herr v. Goetz u. Schwanensließ aus Wiesbaden.

Herr Amtsrichter v. Schaikowski a. Bialla (Ostpr.)

Frau Pastor Doyé aus Köln. Frau Vogel aus Moskau.

Herr v. Carstanjen Majoratsherr mit Pflegerin Herr Kiesendahl aus Krefeld.

Herr Stein aus Essen (Ruhr).

Frau v. Vietsch aus Haag. Frau Zundel aus Kaiserslautern.

raulein Gerling aus Hamburg.

lerr Heidenreich u. Frau Gemahlin a. Hamburg. Frau Hauptmann Schön aus Worms.

Herr Schmidt und Frau Gemahlin aus Giessen-

räulein Hermanni aus Fröndenberg (Ruhr). rau Vormann aus Krefeld.

rau Geheimrat Pfeiffer aus Wiesbaden.

lerr Schneider und Frau Gemahlin aus Berlin. Fräulein Schimmelpfennig aus Berlin. Fräulein v. Delius u. Begleitung aus Berlin.

Frau Dr. Ricken aus Königsberg (Pr.). Fräulein Stevenson aus Stettin. Herr Presser aus Krefeld.

Herr Welter aus Remscheid-

Frau Reichsbankdirektor Althof aus Wiesbaden. Frau Leuchs-Mack aus Frankfurt a. M. Frau Generalsuperintendent Ohly a. Wiesbaden.

Herr v. Stiebing aus St. Petersburg. Fraulein Hortmann aus Siegen. Fraulein Thiem aus Offenbach.

Fräulein v. Laffert aus Karlsruhe. Frau Baronin de La Fontaine aus San Felice di Scovolo (Italien)

Herr Behse aus Niederdresselndorf. Herr Professor Kohl aus Kreuznach. Herr Fabrikdirektor Frischmann aus Berlin.

Fraulein Ahrens aus Hamburg. Fräulein Suck aus Hamburg. Frau Dr. Birker aus Dülken (Rhld.) Herr Hesse aus Hamburg. Herr Mischell aus Essen (Ruhr). Fräulein Heilmann aus Frankfurt a. M. Herr Musikschriftsteller Philipp aus Hamburg. Fräulein Sophar aus Hamburg. Fräulein Lekebusch aus Duisburg. Frau Hochheimer aus Steinheim i. Westf. Herr Bitter aus Wiesbaden.

HOTEL BELLEVUE. Frau Elkemann aus Cöln. Fraulein von Bohsel aus Cöln. 2 Fräulein Schmitt aus Frankfurt a. M. Fräulein E. Gradehand aus Cöln. Frau Winkelmann aus Cöln.

Herr u. Frau Rechnungsrat Wagner aus Frank-

Fräulein Müller aus Cöln. Herr und Frau Ingenieur Bauer aus Dortmund. Herr und Frau Zahnarzt Wagner aus Frankfurt a. M.

Herr Winkelmann aus Cöln

Herr und Frau Strohecker nebst Sohn aus Frankfurt a. M.

HOTEL NASSAUER HOF (Wohrle) Herr u. Frau van Gelder aus Amsterdam-Herr u. Frau van den Berg aus Landmeer. Herr u. Frau Bechnungsrat Bormet a. Darmstadt.

Frau Pfarrer Börsch und Fräulein Tochter auf Frankfurt a. M. Herr Professor Franz und Familie a. Frankfurt a. d. Oder.

Bad Ems.

Freitag, 10 Juli, abends 8%-11 Uhr: Tang-Abend und Spiel-Abend.

Samstag, 11. Juli, abends 8 Uhr im kgl. Knriheater: Gaft-fpiel des Herrn E. Lichtenstein vom kgl. Hoftheater in Wiesbaden: "Ein Walzertraum", Operette von Oskar Strauß.

Sonntag, 12. Juli, nachmittags von 4-5 Uhr und abends Kongerte des Kurorchefters; von 51/2 Uhr ab: Großes Rongert Des Bonner Manner-Gefang-Bereins im Theaterfaal; abende 9% Uhr: Bengalifche Beleuchtung ber Bäberlan.

Menderungen vorbehalten.

Gewerbl. Fortbildungsfrinle.

Der Beichenunterricht fällt von Sonntag, ben 12. Juli bis einschlieftich Conntag, ben 16. August aus. Raffau, ben 9. Juli 1914.

Der Schulvorftand,

Bei günftiger Witterung Samstag, den 11. Juli, abends von 7 Uhr ab:

auf bem Festplage im Raltbachtal.

Abends 9 Uhr :

Derfeilung der erschoffenen Preife.

Betränke nach Belieben.

Siergu labet freundlichft ein

Chr. Piskator.

Schützenverein Raffan. E. B.

Infolge bes Bufammentreffens verschiebener ungünstiger und nicht vorherzusehenden Umftande konnte bie Berteilung ber Schiefpreise am legten Sonntag nicht stattfinden. Der Berein bittet beshalb um Entschuldigung und teilt gleichzeitig mit, daß die Preisverteilung am

Samstag, den 11. Juli, abends 9 21hr, im Feftzelt, bei ungunftiger Witterung im Bereinslokal

(Biskator) ftattfindet.

Der Borftand

Philipp Pape.

Turngemeinde Raffau.

Bu dem am 11., 12. und 13. Juli d. 3. in Saiger stattsindenden 31. Gauturnsest des Lahn-Dill-Gaus entsendet unser Berein 11 Mann und stellt eine Masterriege am Pserd. Das Probeturnen ber Riege ift am Freitag, den 10. d. Mts. abends 9 Uhr, wozu unfere Ehren- und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gonner des Bereins herglichft eingeladen Der Borftand.

Die noch nicht verkauften

Grundstücke u. Gebaulichkeiten

ber Raufleute Eduard und Mag Bady babier, find gang oder geteilt freihandig zu verkaufen. Unfragen und Bebote find an die Ronkursvermalter zu richten.

Adolf Crombetta. Direktor Wagner.

Schulkinder

sind der Uebertragung von Hanrkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch regeimäßiges, wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit Schwarzkopf-Shampoon (Paket 20 Pf.) werden schäd-Warzkopt-Shampoon (Paket 2011.) werden schalliche Keime, die den Haarausfall herbeiffähren, in ihrer
Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird
gründlich gereinigt, das Haar erhält seidenarligen Glanz
und üppige Fälle. Zur Stärkung des Haarwuchses, nuch
zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche, behe-die man den Haarboden mit Peruyd-Emulsion,
11. 18. 1.90. Probeftasche 60 Pt.

hendoticken, Drogerien, Parfämerie- u. Friseur-Geschäften,

vorteilhaftesten Einkauf in Kaffee, Tee, Biskuits, Kakao, Schokoladen macht man unstreitig Kaiser's Kaffee-Geschäft Europas grösstem Kaffee-Rösterei-Betrieb. Niederlage in Nassau nur bei

W. Kuhn.

Herr Storm aus Bergneustadt.

Das hier arrangierte Breisschießen findet am Conntag. Das hier arrangierte Pteinig.
den 19. ds. Mts. seinen Abschluß.
Um rege Beteiligung aller Schießfreunde bittet
der Borstand.

erwieier

Um Sonntag, den 12. Juli, nachmittags von

Große Tanzmufik,

wogu unter Buficherung guter Speifen und Getranke freund

G. Winterwerber.



Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist Vitek's

Panax-Haarfarbe 1 Sint

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co, Prag.

Ueberall zu haben. - Versand für Deutschland

Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Lindenapotheke Leipzig.



Briefmarten

aller Lander ipeziell Giammar ken gebraucht und ungebrauch fendet zur Ausmahl ohne Kant Jivang: Paul Collmann, Samburg 36, Poftfach 21.

sind alle Hautunreinigkeiten

Haufausschläge, wir Blücken Milesser usw durch isglichen Ge Steckenpferd-

Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radches

Stuck 50 Pf., zu haben bei 2. Orthmann.

Braver Sausburiche

gefucht. Amtsapotheke Nagan

Leichtes Maschen durch selbsttätige V

HENKEL & Cie., DUSSELDORF.

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4-1/3 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz Oberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.